# AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **binnen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, e-mail: selis.schmidt@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

## GRUNDINFORMATIONEN

**1. Name der/des Studierenden:** **Agnes Hussek**

**Geschlecht:** ☒weiblich ☐männlich

**Studienkennzahl:** H **066223**

**Matrikelnummer:** **0154086**

**Gastinstitution:** **Southern African Wildlife College**

**Gastland/Ort:** **Südafrika**

**Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes:** **von 05.07.2017 bis 19.09.2017**

## EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

**2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:**
**Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**
(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

1 Zentrum für Internationale Beziehungen

3 Lehrende/r an der BOKU

1 Studienpläne

2 Studierende / Freunde

4 Gastinstitution

2 Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

**3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**
(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

| | Vor dem Aufenthalt im Ausland | | | | | Nach dem Aufenthalt im Ausland | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **1** | **2** | **3** | **4** | **5** | **1** | **2** | **3** | **4** | **5** |
| Leseverständnis | ☐ | ☐ | ☐ | ☒ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☒ | ☐ |
| Hörverständnis | ☐ | ☐ | ☐ | ☒ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☒ |
| Sprechvermögen | ☐ | ☐ | ☒ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☒ | ☐ |
| Schreibvermögen | ☐ | ☐ | ☐ | ☒ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☒ | ☐ |

**4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**
Betreuungssprache Deutsch: ☐Ja ☒Nein

| | |
|---|---|
| 1.Englisch 100% | 2. |
| 3. | 4. |

**Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?**

**(**Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

**5. Gastland**

Vor der Abreise Kontakt herstellen mit:
- Südafrikanische Botschaft in Wien: Informationen über Visa
- MA15: Information und Durchführung anfallender Impfungen
- Österreichische Botschaft in Pretoria
- SAWC: Informationnen und jeweilige Ansprechpartner über die Homepage verfügbar

**6. Gastinstitution**

SAWC
http://www.wildlifecollege.co.za/

**7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?**
(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|---|
| Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen | ☐ | ☐ | ☒ | ☐ | ☐ |
| Studierende an der Gastinstitution | ☐ | ☐ | ☒ | ☐ | ☐ |
| ausländische Studierende an der Gastinstitution | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☒ |

**8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?**

Univ.Prof. Dipl.-Biol. Dr.rer.nat. Klaus Hackländer (BOKU)
Dr. Cleo Graf (SAWC)
Dr. Alan Gardiner (SAWC)

**9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?**
(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

| | |
|---|---|
| 3 | Zentrum für Internationale Beziehungen |
| 3 | von Lehrkräften an der BOKU |
| 4 | von der Gastinstitution |
| 1 | von Studierenden an der Gastinstitution |
| 3 | von anderen: Familie (finanziell) |

**10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse**

KUWI rechtzeitig beantragen.
Visum für Österreicher i.d.R. nicht nötig (Touristenvisum) wenn Aufenthalt <90 Tage beträgt und man an der Gastuni nicht immatrikuliert ist oder bezahlt wird. Im Zweifel bei der Südafrikanischen Botschaft nachfragen.
Impfungen bei der MA15 rechtzeitig aufrischen lassen.
NoBite Produkte als Malariaschutz mitnehmen.
ÖATMC: Ausstellung internationaler Führerschein.

**11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?**

Englisch reicht im Alltag aus, mit Teilen der ländlicheren Bevölkerung wird man sich jedoch maximal in Afrikaans unterhalten können.
Die Küche ist sehr fleischlastig und gut. In den größeren Supermärkten findet man alle gängigen Produkte.
Von Fahrten alleine (v.A. als Frau und bei Nacht) ist in manchen Gebieten leider absolut abzuraten.
Bei Begegnungen wird sich grundsätzlich immer kurz gegrüßt.

**12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?**

☒Ja ☐Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche: Game Drives

## UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

**13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?**

☐ Studierendenheim ☐ Hotel / Pension / Gästehaus ☐ Zimmer in einer Privatwohnung
☒ eigene Wohnung ☐ Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

**14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?**

☒ Gastinstitution ☐ Freunde/Familie
☐ Wohnungsmarkt ☐ Andere:

**15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?**
(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

**16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?**
(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

**17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?**
(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

**18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?**
(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5

**19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):**

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise):1.110,00 €

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): 749,00 € /Monat, davon:

| | | |
|---|---|---|
| 364,00 € | / Monat | Unterbringung |
| 273,00 € | / Monat | Verpflegung |
| 18,00 € | / Monat | Fahrtkosten am Studienort |
| 2,00 € | / Monat | Kosten für Bücher, Kopien, etc. |
| 0,00 € | / Monat | Studiengebühren |
| 92,00 € | / Monat | Sonstiges: |

## GESAMTBEURTEILUNG

**20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:**
(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

**21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht**
(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

**22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?**

**In akademischer Hinsicht:**

selbstständiges Arbeiten, Recherchieren und Planen
direkter Vergleich von Theorie und Praxis
Kontakte mit anderen Wissenschaftlern knüpfen
das Üben von Kurzpräsentation vor Fachpublikum

**In soziokultureller Hinsicht:**

Erfahrungen und Eindrücke davon zu erhalten, welche Probleme Korruption, ein mangelhaftes Bildungssystem und immer noch vorhandene Vorbehalte gegenüber Menschen mit anderer Hautfarbe in einem Land hervorrufen können und die Bemühungen etwas daran zu ändern.

**23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?**

nein

**24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:**

☐Ja ☐Nein ☒weiß nicht

Wenn ja, warum?

**25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?**

Es könnten mehr Einreichtermine angeboten werden.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja☒ Nein☐

# Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

Das Projekt beschäftigte sich im größeren Rahmen mit dem Monitoring von Breitmaul- und Spitzmaulnashörnern im Gebiet des Krüger National Parks sowie umliegenden Reservaten.
Ein umfassendes und gut koordiniertes Monitoring-Programm ist für das Management gesunder wildlebender Populationen essentiell und muss in enger Abstimmung mit allen beteiligten Reservaten durchgeführt werden. Die meisten dieser Reservate haben keine Grenzzäune, wodurch sich die Tiere frei zwischen den Gebieten bewegen können. Ein individuelles Monitoring setzt jedoch eine individuelle Identifizierung der Tiere voraus. Da Nashörner aus der Distanz häufig nicht individuell voneinander zu unterscheiden sind, haben etliche Reservate begonnen die Tiere mittels „Notching“ (Ohrmarkierung durch Löcher und Kerben) zu markieren. Die Ohrmarkierungen entsprechen hierbei einem numerischen Code. Unvorteilhafter Weise war dieses Programm bis dato nicht gemeinschaftlich koordiniert.

Während des Auslandsaufenthaltes wurden Daten zum Rhino Notching Programm der Region gesammelt und eine Feldstudie zur Sichtbarkeit dieser Art der Tiermarkierung durchgeführt. Ergänzend konnten praktische Erfahrungen zur veterinärmedizinischen Umsetzung der Ohrmarkierung gesammelt werden. Übergeordnetes Ziel der Arbeit war, das Notching Programm einheitlich zu strukturieren und zu koordinieren.
Hierzu mussten Informationen zu den Vor- und Nachteilen der Methode gesammelt werden. Es wurde festgehalten, welche verschiedenen Markierungsformen und Methodiken in den Reservaten Anwendung finden. Zudem wurden Möglichkeiten alternativer Markierungformen untersucht.
Insgesamt konnten Notching Daten von 13 Reservaten gesammelt werden. Eine Datenbank mit allen bislang markierten Nashörnern der Region wurde erstellt. Diese ermöglicht einen Überblick über die Anzahl der Tiere die keinen individuellen Notchingcode tragen und somit nicht eindeutig identifizierbar sind.
Die Datenerhebung fand durch persönliche Interviews mit den Managern, Ökologen oder Biologen der Reservate statt. Hierbei konnte festgestellt werden, welche Kriterien den Verantwortlichen beim Notching am wichtigsten sind. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurde eine Feldstudie eigenständig geplant und durchgeführt, die untersuchen sollte, wie gut solche Ohrmarkierungen sichtbar sind. Die Ergebnisse dieser Studie decken essentielle Probleme im Zusammenhang mit der Identifizierung von Nashörnern anhand der Ohrmarkierungen auf.
Die Zwischenergebnisse meiner Recherche und Datenauswertung wurden den Experten vor Ort in regelmäßigen Abständen präsentiert.
Auf den erlangten Erkenntnissen basierend, wurde ein Protokoll erstellt, das die künftige Datenaufnahme bei der Markierung und des fortlaufenden Monitorings der Nashörner strukturiert.
Die gesammelten Daten und Informationen der Interviews und die Ergebnisse der Feldstudie ermöglichten eine Empfehlung, welche Rolle das Nashorn-Notching in den betreffenden Reservaten zukünftig einnehmen kann und welche Vorraussetzungen hierfür erfüllt sein müssen.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**